

Mit Lederhosen auf die Kalmit radeln

MAIKAMMER/DUDENHOFEN: Zum „19. Kalmit-Klapprad-Cup“ werden mehr als 200 Starter erwartet

Stramme Wadeln und urwüchsiger Humor sind Trumpf beim „Kalmit-Klapprad-Cup“, der am Samstag, 4. September, am höchsten Berg der Pfalz ausgetragen wird. Das kuriose Mini-Rad-Rennen führt zum Gipfel der 673 Meter hohen Kalmit. Die Organisatoren gehören der Kilianer-Weinbruderschaft in Dudenhofen an. Die RHEINPFALZ sprach mit Peter Zürker vom achtköpfigen Organisationsteam über die neuste Auflage des keineswegs biernersten Wettrennens.

Der Kalmit-Cup stehe 2010 unter dem alpenländisch-bayrischen Motto „Oimauftrieb zum Kalmitgipf!“, sagte Peter Zürker. Die Rennleitung rechne mit „weit über 200 Startern“ aus vielen Regionen der Bundesrepublik und sogar auch aus dem nahen Ausland. Seit Jahren erlebt das Rennen bei den Klapprad-Akteuren, darunter Hochleistungssportler und auch Genussradler immer größere Resonanz. Dieser wachsende Zulauf, auch Zweirad-Amazonen lassen die Muskeln spielen, hat mittlerweile Konsequenzen für die organisatorischen Anforderungen. Neuerdings wird wegen der Vielzahl der Starter die sechs Kilometer lange Strecke des Rennens von der örtlichen Feuerwehr gesperrt. Und das örtliche Rote Kreuz folgt vorsichtshalber dem Fahrerfeld.

Als Rennmaschinen zugelassen werden zu dem durchaus anspruchsvollen sportlichen Event laut Reglement nur Miniräder mit Klapp-Scharnier, die keine Gangschaltung aufweisen. Wobei Übersetzung und Ausstattung des Rads frei wählbar sind. Immerhin gilt es mit reiner Muskelkraft

450 Höhenmeter zu überwinden.

Der Startschuss fällt wegen des erwarteten großen Teilnehmerfeldes am Samstag erst um 15 Uhr. Anmeldungen werden nur am Renntag, ab 12 Uhr, am Treffpunkt vor Ort (Parkplatz Alsterweiler, Ortsausgang Maikammer) entgegengenommen. Die Startgebühr für Erwachsene beträgt zehn Euro. Das reiche gerade, um die Ausgaben des Spektakels zu decken,

bekräftigt Zürker. Ziel der Organisatoren, die keine finanziellen Interessen verfolgen, sei „eine Schwarze Null“. Die Starter erhalten für den Obolus in diesem Jahr einen zünftigen bayrischen Bierkrug und die obligatorische DVD mit Ausschnitten vom Vorjahresrennen. Erquickten können sich Fahrer und Besucher schon vor dem Massenstart an alkoholfreiem Bier und alpenländischer

Volksmusik. Eine lebensgroße Pappmaché-Kuh soll zusätzlich für bayrisches Flair sorgen.

Die Wertung erfolgt in den Kategorien Herren, Damen und Familien. Ein schmucker neuer „Rentner-Pokal“, handgedrechselt von Erich Marquardt aus Dudenhofen, winkt heuer erstmals dem ältesten Starter. Eine attraktive Note verleihen dem Spektakel immer wieder die phantasievollen Kostüme der Fahrer, die häufig ihre Sportgeräte aufwendig schmücken. Wobei dem Motto Almauftrieb Rechnung getragen werden soll. Insbesondere „Dirndl und Lederhosen“ dürften heuer das Erscheinungsbild der Athleten prägen, da ist sich Weinbruder Peter Zürker sicher.

Die Rekordzeit für die etwa sechs Kilometer lange Strecke liegt bei 18 Minuten und 25 Sekunden. Aufgestellt wurde diese Bestmarke von Christoph Fuhrbach aus Neustadt, dem bekannten Bergläufer und Extremsportler.

Nach dem Wettbewerb folgen gegen 17 Uhr bei der nahen Klausentalhütte Siegerehrung und Pokalverleihung, ein Ritual, das – so Zürker – mit einem „kollektiven Schuhplattler“ gekrönt werden soll. Den Siegern wird traditionsgemäß Kilianer-Wein kredenzt. Den Abschluss bildet das gesellige Beisammensein, wobei „DJ Houseman“ den folkloristischen Ton angibt. Auf einer Großfilmleinwand rufen die Organisatoren herausragende Szenen des letztjährigen Rennens. In Erinnerung. Falls es regnet, steht bei der Hütte ein großes Zelt für die Klapprad-Fans bereit. Mit Oktoberfest-Stimmung muss in jedem Fall gerechnet werden. (ckö)



Hübsch: So fesch bekleidete Klappradfahrer wie im vergangenen Jahr sollen auch bei der 19. Auflage des „Kalmit-Klapprad-Cups“ übernächstes Wochenende an den Start gehen.

FOTO: LM